

Porträt

Bernhard Reichenbach, Bandleader



Die Gruppe «Cocktail»: von links nach rechts Bruno Nussbaumer, Beat Gfeller, Andreas Glauser, Michael Flückiger, Bernhard Reichenbach und Maurizio Brevi (sitzend). Bild: zvg.

Bernhard Reichenbach aus Belp gründete vor zehn Jahren mit zwei Kollegen die Berner Gruppe «Cocktail». Musik ist für den Bandleader ein Ausgleich zum Beruf.

■ Silvia Wullschläger

«Cocktail» sei eine Tanz- und Unterhaltungsband, definierte Bernhard Reichenbach ihren Musikstil. Zu bekannten Melodien schreiben die Musiker neue Texte. «Die Rechte für diese Lieder zu erhalten ist eine sehr schwierige Aufgabe. Wir mussten auch schon zwei Jahre darauf warten», meinte Reichenbach. So seien ein gutes Durchhaltevermögen und Geduld wichtige

Voraussetzungen, um in dieser Branche bestehen zu können.

Seit zehn Jahren spielt die «Cocktail»-Band. Reichenbach hatte schon vorher musiziert, wollte aber seine eigenen Ideen verwirklichen. Für den Bandleader ist die heutige Besetzung ideal. Geübt wird normalerweise einmal pro Woche. Zusätzlich übt jedes Mitglied der Band für sich zu Hause. In der Freizeit versteht sich, denn die sechs Musiker arbeiten alle vollzeitlich. Reichenbach zum Beispiel ist im Auslandsdienst tätig. Da reicht die Zeit für andere Hobbys nicht mehr.

Das Wichtigste für den Musiker sei die Freude. Hätte Reichenbach die nicht mehr, würde er sofort aufhören. Den Traum vom Berufsmusiker hatte der Belper als kleiner Junge, heute sieht er die Sache rea-

listischer. «In der Schweiz kann man mit der Musik nicht überleben», ist er überzeugt. Das liege daran, dass in der Schweiz die Produktion zwar gleichviel koste wie in Deutschland oder in den USA, jedoch viel weniger Platten verkauft werden.

Vorbilder hat der Bandleader keine. Er hört jede Stilrichtung, von Volksmusik über Rock und Pop bis zu klassischer Musik.

Konzerte gibt «Cocktail» an Veranstaltungen und grösseren Anlässen. Auf ein Jahr umgerechnet kämen sie auf zirka ein Konzert je Woche, plus Autogrammstunden, Radio- und Fernsehauftritte. Die drei Langspielplatten der Band verkauften sich etwa 60 000mal, eine vierte LP befindet sich in Vorbereitung.